



## **Auswirkungen der chinesischen Belt and Road Initiative auf das nachhaltige Beschaffungswesen ?**

Die Schweiz befindet sich inmitten der Umsetzung neuer Prinzipien im öffentlichen Beschaffungswesen. Der Paradigmenwechsel hin zu mehr Nachhaltigkeit und Qualitätswettbewerb steht im Einklang mit europäischen Verordnungen und entspricht internationalen Tendenzen. Gleichzeitig verfolgt China mit der "Belt and Road-Initiative" (BRI) eine wirtschaftliche Expansionsstrategie, welche anderen Prinzipien wie Dumpingpreise beinhaltet und zu stärkerem Wettbewerb auf Kosten der Qualität führen kann. Die Covid19-Pandemie hat zudem die fehlende Krisenfestigkeit globaler Lieferketten und die Notwendigkeit von lokalen Wirtschaftskreisläufen deutlich aufgezeigt. Gerade für exportorientierte Länder mit einem starken KMU-Sektor wie die Schweiz ist diese Belt and Road Initiative eine Herausforderung. Ein mögliches Instrument der Bewahrung des Wettbewerbes mit hoher Qualität und Mindeststandards könnte dabei das Instrument der öffentlichen Beschaffung sein.

In diesem Zusammenhang stelle ich dem Bundesrat folgende Fragen:

1. Welche Chancen und Risiken sieht der Bundesrat in der chinesischen BRI?
2. Haben sich die Prognosen bezgl. der Auswirkungen der BRI auf die Schweiz aufgrund der Covid19-Pandemie verändert?
3. Wie beurteilt der Bundesrat die Auswirkungen der BRI auf Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie in den betroffenen Ländern?
4. Wie beurteilt der Bundesrat die Auswirkungen der BRI auf die Verschuldung und Souveränität von Schwellenländern?
5. Wie beurteilt der Bundesrat den Einfluss der BRI auf das Beschaffungswesen in der Schweiz, insbesondere auf die Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility?